

Monatsbericht November

Allerheiligen ("todos santos") also der erste November ist hier in Bolivien ein wichtiger und traditioneller Feiertag. So werden in den Häusern Tische aufgebaut, um der zuletzt verstorbene Person der Familie oder generell verstorbenen Personen zu gedenken. Auf diesen Tischen wird dann das Lieblingsessen der jeweiligen Person sowie Leitern und Männchen ("Tanta Wawa") aus Brot gestellt. Die Leiter soll den Aufstieg der Seele der verstorbenen Person in den Himmel erleichtern. Außerdem können die Kinder von Haus zu Haus gehen, vor den Tischen in den Häusern beten und bekommen dann Brot geschenkt.



Dies haben die Kinder aus Tres Soles am Freitag, den 02.11., gemacht und wir konnten von den Mengen, die sie mitgebracht haben, noch die ganzen Woche essen. Im Projekt selber wurde am Donnerstag ein Tisch mit Brot, Früchten, Süßigkeiten, Kerzen und Blumen aufgebaut, vor dem gebetet und sich anschließend eine Sache genommen werden konnte.

Ich bin froh den Donnerstag miterlebt zu haben, denn in der Nacht ging es für uns sechs Freiwillige aus Mainz für einen Wochenendtrip (Freitags hatten wir frei) in die bolivianische Hauptstadt Sucre. Für einige von uns war es die erste längere Bus- bzw. Nachtfahrt hier. Es war recht gemütlich und wir konnten alle mehr oder weniger gut schlafen. Wir kamen Freitag morgen gegen sechs Uhr an und machten uns auf zum Haus einer anderen deutschen Freiwilligen, die Nicole während eines Seminars kennengelernt hatte. Dort konnten wir das Wochenende über wohnen. Die drei Tage über haben wir die Stadt besichtigt, waren auf Märkten und im Museum der bolivianischen Geschichte. Sucre wird unter anderem "ciudad blanca" genannt, was weiße Stadt bedeutet. Die Häuser im Zentrum sind wirklich überwiegend weiß und die Stadt ist sauberer als Cochabamba, dafür aber kleiner.

Es war auf jeden Fall ein schönes und interessantes Wochenende.



Am Montag darauf, dem fünften November, haben Theresa und ich ein kleines Projekt gestartet. Die Kinder putzen sich jetzt immer mit uns vor der Hausaufgabenbetreuung zusammen die Zähne und zwar so lange, bis ein Lied, welches Theresa und ich anmachen und welches drei Minuten dauert, vorbei ist. Dazu haben wir ihnen zunächst ein Video gezeigt, in dem erklärt wurde, wie man sich richtig die Zähne putzt und warum die Mundhygiene so wichtig ist. Der Anlass dafür war,

dass sich die Kinder oftmals nur kurz oder gar nicht die Zähne putzen, was natürlich zu Karies,... führt. Da Theresa und ich nun nicht mehr in Tres Soles schlafen, sind wir morgens uns abends nicht mehr da und können das Zähneputzen somit nur Mittags kontrollieren. Das ganze funktioniert ganz gut, da die Kinder wissen, dass sie es für sich selbst und nicht für uns machen.

Am Samstag darauf, dem 10.11. sind Theresa und ich aus dem Projekt aus- und sie in eine Gastfamilie und ich zu Franz gezogen. Franz ist, wie ich schon öfter erwähnt habe unser Mentor und hat einige Zimmer zur Verfügung, in denen jedes Jahr einige Freiwillige wohnen dürfen. Da zwei seiner Schwestern mit ihren Familien ebenfalls dort wohnen, ist das ganze eine Mischung aus Wg und Gastfamilie.

Da das Schuljahr hier Ende November aufhört, gab es im "colegio", in welchem die 13 bis 18 Jährigen zur Schule gehen, zum Schuljahresende einige Ausstellungen. So gab es zum einen eine zum Fach praktische Kunst bzw. praktisches Arbeiten. Dort wurden alle möglichen praktischen Arbeiten ausgestellt, die die Schüler das Jahr über angefertigt haben. Außerdem gab es eine Ausstellung zum Fach Mathematik, bei welcher es viele Mathespiele, Rätsel und plastische Arbeiten mit den jeweiligen Formeln gab. Einige Schüler saßen immer an den Stationen und haben die Spiele oder Formeln erklärt. Außerdem gab es am Samstag, den 17.11., eine Aufführung, bei der alle Kurse verschiedenen Tänze mit (teils aus "Müll") selbstgemachten Kostümen oder traditioneller Kleidung aufgeführt haben. Auch in der Schule der jüngeren war spürbar, dass sich das Schuljahr dem Ende zugeneigte, denn wir verbrachten in den letzten Wochen die Hausaufgabenbetreuung fast immer damit, zu basteln und praktische Arbeiten mit den kleinen fertigzustellen. Des weiteren gab es am 23.11. ein Sportfest, bei dem alle Klassen etwas aufgeführt haben. Das ging von traditionellen Tänzen bis Akrobatik.



Am 14.11 war dann mein Geburtstag, welcher ein toller Tag voller Überraschungen und Essen war. So hatte Tom morgens Frühstück und Theresa eine Kleinigkeit im Projekt für mich vorbereitet. Als Geburtstagskind in Tres Soles kann man sich entweder eine Torte oder ein bestimmtes Mittagessen wünschen. Ich habe mich für letzteres entschieden und deswegen gab es "Pollo a la broaster", was frittiertes Hähnchen mit Pommes und Reis ist. Anschließend gab es dann Eis und es wurde für mich gesungen. Als ich abends recht spät (gegen 19:30 Uhr) aus dem Projekt nach Hause kam, da ich noch bei den Pferden war, erwarteten mich schon die anderen Freiwilligen aus Mainz mit einem Überraschungsabendessen.

An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an alle, die diesen Tag so besonders gemacht haben. Er hätte besser wirklich nicht sein können.

Der Tag darauf war leider weniger fröhlich, da der Psychologe aus dem Projekt, Lucio, verabschiedet wurde. Lucio ist ein ehemaliges Kind aus Tres Soles und hat nach dem



Abschluss seines Studiums 15 Jahre hier gearbeitet. Zu diesem Anlass haben Theresa und ich mit den Kindern und Evelin, die die Hausaufgabenbetreuung leitet, am Nachmittag eine große Karte mit Bildern und Fingerabdrücken von allen Kindern und einigen Mitarbeitern angefertigt. Abends gab es dann noch eine kleine Diashow, ein paar Reden und viele Tränen.

Eine weitere schlechte Nachricht ist, dass in dieser Woche zwei Mädchen aus dem Projekt verschwunden sind. Sie wurden zwar wiedergefunden und kamen in der darauffolgenden Woche zum Reden zu Besuch, aber es wurde dann entschieden, dass sie Tres Soles verlassen werden. Zum Ende des Monats haben Theresa und ich den Adventskalender für die Kinder fertiggestellt. Jedes Jahr ist es hier im Projekt Aufgabe der Freiwilligen für jedes Kind ein

Türchen mit einem kleinem Geschenk und einem passenden Spruch auszusuchen. Dies war nach ein paar Besuchen auf der Cancha sowie einer Suche im Internet nach Sprüchen recht schnell erledigt, zumal momentan nur noch 15 Kinder im Projekt leben.

Des weiteren fand am letzten Novemberwochenende die Erstkommunion von zwei Mädchen



im Projekt statt, welche zunächst in einem dreistündigen Gottesdienst und anschließend mit gutem Essen und Torte gefeiert wurde. Am Montag danach ist die ganze Schule der jüngeren Kinder durch unser Viertel marschiert, um gegen Gewalt gegen Frauen zu demonstrieren. Grund hierfür war der 25.11., der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen.

Damit hat dieser ereignisreiche Monat dann auch geendet und ich wünsche allen hiermit eine schöne Adventszeit und schon im Voraus fröhliche Weihnachten sowie einen

guten Rutsch ins neue Jahr. Ich bin gespannt, was der Dezember so bringen wird.